

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 7 (1912)
Heft: 9: Bergbahnen

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MITTEILUNGEN

„**Hotel Jungfrauoch.**“ Den Pressvertretern, die — statt des deutschen Kaisers — auf Station Jungfrauoch eingeladen wurden, erklärte Prof. v. Salis:

Die neue Station Jungfrauoch werde kaum vor Verfluss zweier Jahre fertig sein. Es werde ein *Hotel* gebaut werden mit einem grossen Wartsaal von 37 m Länge und 12 m Breite, ein *Restaurant für 350—400 Personen und mit Fremdenzimmern*. Mit Bezug auf die letzte Etappe erklärte v. Salis, der Verwaltungsrat studiere die Frage ernstlich.

Zu vergleichen mit dieser so erfreulichen Ankündigung die Zeitungsnachricht, dass die Jungfraubahn im August zeitweise über 2000 Personen *im Tag* nach Eismeer und Jungfrauoch brachte.

Und dabei *wagen* es Zeitungsphrasen noch „von hehrer Einsamkeit der Eiswelt“ u. a. zu flunkern! Es sollte manches tiefer gehängt werden, was gerade die Kaiserreise in solchem Geschreibe zeitigte.

Basel. Gegen den verhängnisvollen Eingriff ins Stadtbild, den ein Museumsneubau auf dem Münsterplatz bringen könnte, macht sich eine lebhaftere Bewegung geltend. Obwohl die Regierung noch keine Entscheidung traf, wurde eine Unterschriftensammlung eingeleitet, die gegen die eventuelle Wahl der stark im Vordergrund stehenden Lesegesellschaft auf der Münsterpfalz oder des Rollerhofes als Bauplatz protestiert. — Die Architekten Rud. Linder und E. Bercher haben ein detailliertes Projekt ausgearbeitet, das den vordern Teil des Schützenmattparkes als Bauplatz annimmt; die Wahl dieses Platzes lässt sich museumstechnisch durchaus rechtfertigen, sie würde auch vor allem eine Gefährdung des historischen Stadtbildes ausschliessen.

Unsere Basler Sektion richtete in dieser Sache einen Fragebogen an ihre Mitglieder, denen damit Gelegenheit geboten wurde, zur Platzwahl Stellung zu nehmen. Von 333 eingelaufenen Antworten sprachen sich 311, also die entscheidende Mehrheit, *gegen irgendwelche Veränderung* am Münsterplatz oder auf der Pfalz aus. Viele nannten den Schützenmattpark als Bauplatz, andere empfahlen das Linder-Berchersche-Projekt zur Ausführung. Der Vorstand der Sektion Basel machte der Öffentlichkeit Mitteilung vom Resultat der Umfrage; von weitem Massnahmen sieht er einstweilen ab.

Neuchâtel. Une des pires expositions d'affiches-réclames qu'on puisse admirer en Suisse a été établie par le Casino-théâtre de

Neuchâtel. Cet édifice, situé aux abords immédiats de l'Hôtel de ville, est, dans son état actuel, un véritable défi jeté à tous ceux qu'intéresse le mouvement du Heimatschutz: c'est une profanation insupportable de la ville de Neuchâtel. Nous recommandons vivement à tous ceux qui visiteront l'Exposition des beaux-arts à Neuchâtel d'aller y jeter un coup d'œil: ils pourront se persuader à cette vue que le sens du beau est bien peu développé chez nous et qu'il y a encore de grands efforts à faire pour développer le bon goût du public. (Voir «Zeitschriftenschau».)

Altes historisches Museum in Bern. Die Fassade des, vor drei Jahren dem berühmten Verkehr so bedauerlicherweise geopfert, Barockjuwels ist jetzt in Form eines Monumentalbrunnens neu erstanden. Die Anlage befindet sich auf dem Thunplatz. Das Ganze stellt heute eine *verdienstliche* Erhaltung des dem Untergang geweihten Kunstdenkmales dar. Vom alten Reiz und dem baukünstlerischen Ebenmass der ursprünglichen Fassade ging allerdings manches verloren. Das Alte Historische Museum soll übrigens, nebst der Hauptwache, im demnächst erscheinenden 7. Band der Stuttgarter Bauformen-Bibliothek publiziert werden; die beiden Bauten des genialen Sprüngli finden sich unter den 350, mit Umsicht und feinem Geschmack zusammengestellten, Illustrationen der eben angekündigten Publikation „*Die Architektur der Barock- und Rokoko-Zeit in Deutschland und der Schweiz*“ (herausgegeben von Dr. H. Popp, Verlag Julius Hoffmann in Stuttgart), auf die heute schon empfehlend verwiesen sei.

Zur Rettung von San Vigilio am Gardasee. In völliger Verkennung der Tatsache, dass die Bestrebungen zur Hebung des Fremdenverkehrs überall die Forderungen des Heimatschutzes beachten müssen, weil sonst der Fremdenverkehr gerade das vernichtet, was ihn stützt, ist jetzt ein bedauerliches Projekt entstanden: Unmittelbar bei San Vigilio am Gardasee soll ein riesiges Hotel nebst Aussichtsturm errichtet werden, das diese Perle landschaftlicher und architektonischer Schönheit völlig ihres Zaubers berauben würde. Der zweite Internationale Kongress für Heimatschutz, der unlängst tagte, richtete deshalb an den Direktor der schönen Künste in Rom folgendes Telegramm: „Der zweite Internationale Kongress für Heimatschutz in Stuttgart richtet an Euer Exzellenz die ergebene Bitte, das herrliche San Vigilio am Gardasee vor der drohenden Verunstaltung durch einen Hotelbau zu retten und erhofft von dem Lande, das der Welt so viele Kulturgüter geschenkt hat, die Erhaltung dieses Juwels italienischer Landschaft.“

Wettbewerbe. Von den beiden Wettbewerben 1911 liegen noch einige Pläne und Unterlagen bei der Kontrollstelle in Bern. Wir ersuchen die uns unbekanntem Verfasser, sich — mit Bezugnahme auf ihr Motto — zu nennen, damit die Zustellung erfolgen kann.

VEREINSNACHRICHTEN

Schweizerische Vereinigung für Heimatschutz. *Vorstandssitzung am 9. März 1912 in Zürich.* — Wegen Einsprache des Urhebers der Zeichnung für das Umschlagblatt wird von einer Aenderung abgesehen. — Die Beschwerde eines anderen Künstlers wegen dieses Blattes wird erledigt. — Ueber das neue Wettbewerbausschreiben soll noch mit der Leitung der Landesausstellung Rücksprache genommen werden.

Vorstandssitzung am 30. März 1912 in Zürich. Zum Ort der Jahresversammlung wird Zug gewählt. Datum: der 23. Juni. Vorher Delegiertenversammlung. Um Zeit für die Diskussionen zu gewinnen, soll der Jahresbericht an der Delegiertenversammlung nur aufgelegt, aber nicht vorgelesen werden. Dort soll besprochen werden, inwiefern auch in anderen Ausstellungsgruppen an der Landesausstellung Heimatschutzideen zur Geltung gebracht werden können. Die Zeitschrift wird fortan auf Wunsch des Verlegers am Ende des Monats erscheinen.

Vorstandssitzung am 4. Mai 1912 in Zürich. Es liegen die Demissionsschreiben der Vorstandsmitglieder Fiaux und Wirz vor. — Besprechung der Traktanden der Jahresversammlung. Diskussionsthema: Gesetzesentwurf über die Nutzbarmachung der Wasserkräfte. Als Referent ist Herr Professor K. Geiser in Bern zu gewinnen. Der Säckelmeister erhält Kredit zur Anschaffung von Diapositiven für den Vortrag unseres Statthalters über Bergbahnen am internationalen Kongress in Stuttgart. Die Jahresrechnung wird vorgelegt.

Vorstandssitzung am 1. Juni 1912 in Zürich. Als weiteres Diskussionsthema an der Jahresversammlung wird die Diableretsbahn bestimmt. Gegen sie äussern sich ein Vertreter der Sektion der Diablerets des S. A. C. und des Naturschutzbundes, die an der Sitzung teilnehmen. Eingehende Besprechung eines gemeinsamen Vorgehens. — Der vom Schreiber vorgelegte Jahresbericht wird genehmigt. — Der Redakteur referiert über die Juni-Nummer, welche Zug behandeln soll. — A. Rollier legt einen eingehenden Bericht über unser Ausstellungsprogramm vor. Die Beratung wird auf eine andere Sitzung verschoben.

Ligue pour la conservation de la Suisse pittoresque. *Séance du Comité du 9 mars 1912, à Zurich.* Sur les observations de l'auteur du dessin qui orne la couverture du Bulletin, le comité renonce à un changement. — Il est répondu aux réclamations d'un autre artiste à propos de cette couverture. — La publication du prochain concours est discutée; il est décidé qu'une conférence devra d'abord avoir lieu avec la direction de l'Exposition nationale.

Séance du Comité du 30 mars 1912, à Zurich. Zoug est choisi comme lieu de la prochaine Assemblée générale. Date: le 30 juin. L'Assemblée des délégués précédera immédiatement l'Assemblée générale. Afin de gagner du temps pour la discussion, le rapport sur l'exercice précédent ne sera pas lu, mais simplement distribué aux assistants. On discutera en particulier la question de savoir comment les idées du Heimatschutz pourront être appliquées dans les autres groupes de l'Exposition. — Sur le désir de l'éditeur le Bulletin paraîtra désormais à la fin du mois.

Séance du Comité du 4 mai 1912, à Zurich. MM. Fiaux et Wirz présentent leur démission de membres du Comité central. — Discussion au sujet des élections qui auront lieu à l'Assemblée générale. — Sujet de discussion pour l'Assemblée générale: Projet de loi sur l'utilisation des forces hydrauliques. Obtenir de M. le professeur K. Geiser à Berne, qu'il veuille bien se charger du rapport. — Le caissier obtient un crédit pour l'achat de clichés de projection qui serviront à illustrer la conférence de notre vice-président au congrès international de Stuttgart. Les comptes du dernier exercice sont présentés par le caissier.

Séance du Comité du 1^{er} juin, à Zurich. Le chemin de fer des Diablerets formera un des tractanda de l'Assemblée générale. Des représentants de la section des Diablerets du S. A. C. et du Naturschutz, qui prennent part à la discussion, s'expriment avec énergie contre ce chemin de fer. Une action commune des trois associations sera organisée. Le rapport annuel est lu par le secrétaire et approuvé. Le rédacteur du Bulletin rapporte sur le numéro de juin qui aura pour sujet Zoug. — M. Rollier présente un rapport très circonstancié sur le programme de notre participation à l'Exposition nationale. La discussion est renvoyée à une séance ultérieure.

Redaktion:
Dr. JULES COULIN, BASEL, Eulerstrasse 65.